

PORTRÄT



Die Tour de France hautnah miterlebt

Miriam Steffens und ihre Brüder begleiten das berühmte Radrennen

Dießen – Einmal bei der Tour de France mitfahren: Das bleibt für viele Sportradler lebenslang ein Traum. Für Miriam Steffens und ihre Brüder Julian, Alexander und Leon aus Dießen ist er gerade in Erfüllung gegangen. Die begeisterten Triathleten sind zwar nicht mit dem Rennrad im Feld der Profis unterwegs, dürfen aber ein Begleitfahrzeug für geladene Gäste des offiziellen Zeitnehmers steuern oder mit ihnen auf der Strecke radeln. Und werden für diese Erfahrung sogar vom Hospitality Program von Tissot bezahlt.

„Das war ein total cooles Erlebnis“, sagt Miriam Steffens: „Ich bin mit einem Fotografen hinter den radelnden Gästen und meinen Brüdern hergefahren – drei Stunden vor dem Start der Etappe. Und die Leute am Straßenrand haben uns alle zugejubelt.“ Die Radsporthochleistung in Frankreich sei phänomenal: Die Fans kampieren bereits seit dem Vortag entlang der Strecke und stehen dort dicht gedrängt, lange bevor das Rennen beginnt.

Miriam Steffens ist dankbar, dass ihr Arbeitgeber ihr für das Abenteuer eine Woche Sonderurlaub genehmigte, denn das ist für eine Lehrerin nicht selbstverständlich. Seit diesem Schuljahr unterrichtet die 28-Jährige Sport an der Mädchenrealschule Dießen – die sie selbst bis vor zwölf Jahren besucht hat. Nach dem Gymnasium studierte sie Mathematik und Sport fürs Lehramt. Außerdem sammelte sie im Medienzentrum für den Ski-Weltcup und bei einer Sporteventagentur Erfahrungen im Sportmanagement. Da blieb für die eigene Triathlon-Wettkampfpaxis vier Jahre lang keine Zeit, bis sie vor kurzem den Faden wieder aufnahm. 2008 wurde sie bayerische Meisterin der Juniorinnen im Duathlon. Damals startete sie für den SC Riederer auch in der Bundesliga, inzwischen gehört sie dem Triathlon Team Schongau an. Vor zwei Wochen nahm sie am renommierten Roth Challenge teil: Im Mixed-Staffel-Wettbewerb belegten sie und ihre Brüder Alexander und Julian als „M-A-J Steffens Family“ unter 325 angetretenen Teams einen sehr respektablen 6. Platz.

Der mit 19 Jahren jüngste Bruder Leon schlägt ein bisschen aus der Art. „Er interessiert sich mehr für Laufen und Fußball“, sagt Miriam Steffens. Im Familien-Triathlon-Trio ist Julian der Läufer, er gehört der Triathlon-Abteilung im ESV Ingolstadt an. Alexander aber ist drauf und dran, Rad-Profi zu werden und hat heuer den UCI World Series Gran Fondo in Slowenien gewonnen, ein 156 Kilometer langes Straßenrennen, und sich so für die WM im August in Italien qualifiziert.

Ein bisschen ist Miriam neidisch, weil ihre Brüder noch bei der Tour de France sind und eine Woche länger bleiben können als sie. Ein Höhepunkt dort war der Tag, den sie im Zielbereich der ersten Etappe in Fontenay-le-Comte verbringen durften. Im Chronos Pool von Tissot wurde ihnen die moderne Technik der Zeitmessung vorgeführt. „Mit einer Kamera, die 2000 Bilder pro Sekunde aufnimmt, werden im Zielsprint Unterschiede von einem Hundertstel Millimeter sichtbar“, sagt Miriam Steffens. Und sie lernte auch den Ex-Radprofi Maurizio Fondriest, UCI-Straßen-Weltmeister von 1988, näher kennen: „Der war total nett und kannte sehr interessante Insider-Geschichten.“ Mit ihm konnte sie hinter die Kulissen des bedeutendsten Radrennens der Welt blicken und etwa den Mannschaftsbus eines Tour-Teams besichtigen. „Alles hat total Spaß gemacht“, sagt Miriam Steffens, „ich hoffe, ich bin nächstes Mal wieder dabei.“

ARMIN GREUNE

Der Trend geht zum E-Boot

Seit 20 Jahren betreibt Tourismusreferent Peter Hopmann am Wörthsee eine Segelschule, doch den Verleih von Segelbooten hat er aufgegeben: Eine zahlungskräftige Klientel setzt zunehmend auf elektrisch betriebene Fahrzeuge

VON CHRISTINE SETZWEIN

Wörthsee – Der Trend geht eindeutig zum Elektrobot: Waren es auf dem Starnberger See im Sommer 2016 noch 1198 Boote, sind es heute schon 1230, weiß Barbara Beck, Sprecherin des Landratsamts Starnberg. Auf dem Pilsensee und Wörthsee waren 2014 noch 441 E-Boote zugelassen, in diesem Jahr sind es bereits 523. Und weil es bei den elektrisch betriebenen Fahrzeugen keine Beschränkung gibt, wird ihre Zahl weiter steigen. Peter Hopmann betreibt seit 20 Jahren eine Segelschule mit Bootsverleih in Steinebach am Wörthsee. Er kennt diese Entwicklung – und die gewachsenen Ansprüche der Kundschaft. Darum steht jetzt ein ganz besonderes Exemplar an seinem Steg: Ein my-Elektrobot der Raistingler Firma Hanke & Dorsch.

Schnittig liegt es im Wasser, mit weißem Sonnensegel, knapp sechs Meter lang, der Sitz aus weißem, die große Liegefläche aus braunem Kunstleder, der Boden aus Teakholz. „Alles Handarbeit“, sagt Thomas Schubarth, der Vertriebsleiter der Bootsfirma. Die Firma Hanke & Dorsch gibt es seit zwölf Jahren, seit vier Jahren bauen sie auch E-Boote. Allein in diesem Jahr waren es bereits zehn.

Je nach Ausstattung zahlen Käufer zwischen 27 000 und 52 000 Euro für ein E-Boot

„Früher sah man nur Segler auf dem Wörthsee, jetzt werden es immer mehr E-Boote“, sagt Hopmann. Den Segelbootverleih hat er deshalb aufgegeben. Er führt den Anstieg bei den E-Booten auf die zahlungskräftige Klientel zurück, die sich im Fünfseenland ansiedelt. Darum habe auch er sich auf die Suche nach etwas Exklusivem gemacht. „Nichts Protziges“, sagt er, „das passt nicht zum Wörthsee.“ Billig ist ein E-Boot aus der Raistingler Werkstatt dennoch nicht. Zwischen 27 000 und 52 000 Euro müssen Käufer anlegen, je nach Ausstattung.

Das türkisfarbene STA-W 331 schnurrt über das Wasser, ist kaum zu hören. Es hat



Schnittig und geräuschlos übers Wasser: Peter Hopmann (links) und Thomas Schubarth in dem neuen Elektroboot am Wörthsee.

FOTO: FRANZ XAVIER FUCHS

zwei Lithium-Ionen-Akkus, die normalerweise eine Geschwindigkeit von etwa 13 Kilometern pro Stunde erreichen. Aber das war Hopmann zu viel. Jetzt gleitet das Boot mit neun Stundenkilometern dahin. Es ist für vier Personen konzipiert, verträgt eine Wellenhöhe von bis zu 40 Zentimetern und hat einen Tiefgang von etwa einem halben Meter. Die Akkus halten je nach Tempo

fünf bis sechs Stunden. Die geräuschlosen Elektroboote aus Raisting fahren auch auf dem Ammersee, Chiemsee und dem Zellsee. Und sollte der Akku einmal vorzeitig leer werden? „An Bord sind natürlich auch Paddel“, sagt Schubarth, ebenso gibt es Schwimmwesten für jeden Fahrgast.

Stepppaddel-Boards, Ruderboote, Tretboote, Elektroboote – Ausflügler und Tou-

risten können es sich aussuchen auf dem Wörthsee. Es sei einerseits schön, wenn das Geschäft läuft, sagt Hopmann, der in Wörthsee zugleich Tourismusreferent ist. Die Kehrseite: „Man hat viel zu wenig Zeit für den einzelnen.“ Ganz zu schweigen von den zugeparkten Straßen und Plätzen am Sommer. Aber das ist eine andere Geschichte.

STADT, LAND, LEUTE

70 Firmlinge feierten in der **Pfarrkirche St. Sebastian in Gilching** ihre Firmung, das Sakrament spendete Domkapitular Wolfgang Huber. Pfarrer Franz von Lüninck, Diakon Bernhard Balg und Gemeindefürerin Monika Gleisner waren ebenfalls zugegen, musikalisch begleitete der Jugendchor unter Leitung von Kirchenmusiker Markus Schwaiger den Gottesdienst, wie die Pfarrei mitteilte. Die Firmlinge hatten sich zuvor in Kleingruppen auf den großen Tag vorbereitet und gemeinsam auch das Dekanatsfirmentreffen in Planegg besucht sowie an karitativen und sozialen Aktionen mitgewirkt. cco

Dank „außergewöhnlicher technischer und personeller Voraussetzungen“ wurden die **Asklepios Fachkliniken München-Gauting** vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege als **„Zentrum für Atemwegs-, Lungen- und Thoraxmedizin“ (ZALT) anerkannt**. Geschäftsführer Jörgen Wisfler freut sich, dass die Auszeichnung die Gautinger Lungenklinik nun zum „überregionalen Zentrum“ erhebe. Mit insgesamt 250 Betten, exzellenter technischer Ausstattung und hoher Fachexpertise ermögliche das ZALT Patienten schnelle, zielgerichtete Diagnosen und eine interdisziplinäre Behandlung, heißt es in einer Mitteilung der Fachkliniken. cco

Im Rahmen eines **Capoeira-Workshops des TSV Starnberg** wurde **Trainer Christoph Maier** in die Vorstufe des Meistergrades erhoben. Maier tanzt selbst in der Gruppe Ligando Mundos und unterrichtet den afro-brasilianische Kampftanz bereits seit mehr als 15 Jahren. Anlässlich des Workshops waren gut **140 Tänzer** aus Europa, Skandinavien und Übersee nach Starnberg gereist. Neben Mestre Umoi begleiteten außerdem drei weitere Meister die Graduierungsszeremonie „Formatura“ in der Brunnenhalle. cco

Damit die technische Rettung im Einsatz bei einem Notfall problemlos verläuft, haben zwei Gruppen der **Feuerwehr Traubing** das **Leistungsabzeichen THL** abgelegt. Drei Schiedsrichter der **Starnberger Kreisbrandinspektion** – Uli Blecher, Tobias Völk und Dieter Hofer – beurteilten die Leistungen der Feuerwehrler. Diese hatten Übungen sowohl im Aufbau zur technischen Rettung als auch in Vorbereitung und Umgang mit den Einsatzgeräten zu absolvieren. Im Anschluss verliehen die Prüfer die Abzeichen. cco

Um Kinder zum Lesen zu ermutigen, hat sich die **Gautinger Bücherei** etwas Besonderes einfallen lassen: Ab sofort kann jedes Kind mit eigenem Bibliotheksausweis für jede Ausleihe einen **Sticker in ein Sammelheft kleben**. Wer zwölf Sticker beisammen hat, darf sich ein Geschenk aus der **„Schatztruhe“** aussuchen. So der zehnjährige Tim Roth aus Gauting, der als allerers-

ten einen Griff in die Truhe wagen durfte und sich für einen Gutschein für eine heiße Schokolade in der Bücherei entschied. Was für Geschenke sich sonst in der Truhe befinden, wird vorab nicht verraten. cco

Bald drei Jahre ist der **24-jährige Tischler Hinnerk aus Lingen** an der Ems nun **auf der Walz**. **Zimmergeselle Michel, 23**, aus Herborn ist erst seit vier Wochen dabei, er wird von seinem Tippelbruder in die Wanderschaft eingeführt. Mit traditioneller Ausrüstung, aber ohne Nachnamen – die werden bei der Walz abgelegt – marschieren die beiden zu **Bürgermeisterin Brigitte Kössinger** ins Gautinger Rathaus und erhielten von ihr einen Stempel in ihre Reisebücher. Im Gegenzug trugen sie Kössinger ihre besten Gesellsprüche vor. Als nächstes geht es, getreu den Regeln der Walz, wonach Fortkommen und Unterhalt kein Geld kosten dürfen, per Anhalter nach Starnberg. cco



Zwei Tippelbrüder auf der Walz schauen im Gautinger Rathaus vorbei. FOTO: PRIVAT/JOH

Von Aroha bis Zumba

Volkshochschule Gilching stellt ihr Sommerprogramm vor

Gilching – Viele Menschen verbinden mit den Sommermonaten vor allem den Gedanken an Spiel, Sport und Kultur an der frischen Luft. Die Wirklichkeit sieht oft anders aus, die Planung scheitert an mangelnden Ideen und die heiß ersehnten Ferienden als ödes Sommerloch auf dem heimischen Sofa.

Damit dieses Schicksal zumindest den Gilchingern erspart bleibt, hat die dortige Volkshochschule jetzt ihr Sommerprogramm zum „Kultursommer 2018“ vorgestellt. Bis einschließlich 23. September können Interessenten aus einem breiten Repertoire an Vorträgen, Seminaren, Workshops und Exkursionen schöpfen. Die Möglichkeiten sind schier unbegrenzt und sollen unterschiedliche Geschmäcker und Bedürfnisse ansprechen. So bietet etwa die Kräuterwanderung unter der Leitung von Marion Schreck am Donnerstag, 20. September, von 14 bis 16 Uhr lehrreiche Unterhaltung für die ganze Familie. Anmeldungen werden bereits entgegen genommen.

Wer in seine Freizeit besonders sinnvoll investieren möchte, kann sich am umfangreichen Fortbildungsangebot göttlich tun: Neben Sprachkursen in Englisch, Italienisch, Spanisch und Türkisch durch professionelle Sprachdozenten sind auch Fortbildungen in Sachen Gesundheit möglich. Eine Einführung in die traditionelle chinesische Medizin (TCM) bietet etwa Margit Haselmayr am Donnerstag, 26. Juli, von 19.30 bis 21 Uhr an. Mit dem Ganzkörpertraining Aroha wiederum – angelehnt an den maorischen Kriegstanz Haka – können sich aktive Erwachsene nicht nur sportlich betätigen, sondern zugleich auch ihre mentale Ausgeglichenheit fördern. Einen entsprechenden Kurs bietet Pia Krista-Kafitz am Donnerstag, 19. Juli, von 19 bis 20 Uhr an.

Neben vielen Sportangeboten wie Stand-Up-Paddeln, Zumba, Yoga oder Bodystyling kommen auch Kreative und Kinder beim diesjährigen Sommerprogramm auf ihre Kosten. Von Zeichenkurs über Mode-Illustration bis hin zu einer DIY-Näherwerkstatt für Jugendliche ist alles dabei. Anmeldungen erfolgen entweder online unter www.vhs-gilching.de oder per Mail an vhs@vhs-gilching.de. cco

Party ohne Partner

Bei der „Festa Italiana“ in Gilching fehlen Vertreter aus Cecina

Gilching – Auch in diesem Jahr verwandelt sich der Gilchinger Marktplatz von Freitag bis Sonntag, 13. bis 15. Juli, wieder zu einer italienischen Piazza mit Spezialitäten, Live-Musik sowie Tanzauftritten und Showeinlagen. Der Auftakt zur „Festa Italiana“, bei der die Partnerschaft mit der toskanischen Stadt Cecina gefeiert wird, ist jedoch bereits an diesem Mittwoch um 18 Uhr im Rathaus: Dann eröffnet Bürgermeister Manfred Walter die Ausstellung von Serio Digitalino, der kraftvolle Skulpturen geschaffen hat. Nach der Vernissage um 18.45 Uhr beginnt das Konzert der Musikschule mit Stücken aus Oper und Operette sowie aus feiner Flöten- und Harfenmusik – unter anderem mit Werken von Mozart, Donizetti, Puccini und Piazzolla, wie die Gemeinde mitteilt.

Eine offizielle Delegation aus Cecina nimmt diesmal jedoch nicht an den Festtagen in Gilching teil. Die Absage sei schon vor längerer Zeit erfolgt, sagt Rathauschef Walter. Es hänge mit wichtigen politischen Terminen in Cecina zusammen, was Walters Amtskollege Samuele Lippi frühzeitig dem Gilchinger Rathaus mitgeteilt habe. Das sei alles kein Problem und werde eben in 2019 bei der 30-jährigen Partnerschaftsfeier nachgeholt, erklärt der Gilchinger Rathauschef.

Sein Stellvertreter Martin Fink wird an diesem Freitag, 13. Juli, die „Festa“ um 17 Uhr auf dem Marktplatz eröffnen, wo bereits um 16 Uhr die Buden-Verkäufer und Stände ihre Waren anbieten. Bis 24 Uhr können sich die Gäste bei dem Programm vergnügen. Es treten Steffis Dance Center, das Guichinger Brauchtum mit „Linedancer“ und der Spielmanns- und Fanfarenzug „Edelweiß“ mit Wirtshaussmusik auf. Mit italienischen Klassikern zum Tanzen und Mitsingen soll um 20.15 Uhr Bruno Renzi die Stimmung im Publikum weiter anheizen.

Mit der Tanzschule Nothaft geht es am Samstag um 14 Uhr und den Kampfsportmances des Tae Kwon Do Centers um 16.15 Uhr weiter, bevor um 17.30 Uhr die Blaskapelle Gilching aufspielt. Um 20 Uhr betritt die Gruppe „Musica Ribelle“ die Marktbühne und singt Hits aus dem Land des Dolce Vita.

Am Sonntag öffnet der Markt bereits um 11 Uhr mit dem Frühschoppen der Bigband der Musikschule Gilching, gefolgt um 12.30 Uhr von der Kindertanzgruppe der Burschenschaft Geisenbrunn. Es gibt weitere Aktionen, so auch mit dem „Zebra Stelzentheater mit Pino und Co.“ Für Fußballfans wird um 17 Uhr das WM-Finale auf großen TV-Bildschirmen übertragen. Ausklungen wird die „Festa“ von 19 Uhr an mit Bruno Ferrara und Art Martini, die laut Ankündigung bekannte italienische Hits spielen werden. CHRISTIAN DEUSSING



Auch das lustige und bunte Stelzentheater mit Pino und Co. wird in Gilching bei der „Festa Italiana“ aufzutreten. FOTO: OH

Wir nehmen Abschied von unserem Vater, Bruder, Schwiegervater und Opa

Wolfgang Schwalbe

Oberstudienrat am Gymnasium Starnberg
*25. Mai 1940 † 8. Juli 2018



In Liebe und Dankbarkeit
Annette Schwalbe und Familie
Konstantin Schwalbe und Familie
Klaus Schwalbe und Familie
Charlette Schwalbe und Familie
im Namen aller Angehörigen

Trauerfeier mit anschließender Beerdigung am
Donnerstag, den 12. Juli 2018 um 14.00 Uhr im Gemeindefriedhof Söcking.

Das Gymnasium Starnberg trauert um

Wolfgang Schwalbe

Studiendirektor i. R.
* 25. Mai 1940 † 8. Juli 2018

Von 1971 bis 2004 verstand er es, mit profundem Wissen und umfassender Bildung Generationen von Schülern für Deutsch, Geschichte und Sozialkunde zu begeistern. Viele Jahre unterstützte der hochgeschätzte Kollege das Schulorchester als Bratscher.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

Josef Parsch
Oberstudienrat

Heidi Altmann
ehemalige Fachbetreuerin
Deutsch für seine Kolleginnen
und Kollegen

Bestattungen im Landkreis Mittwoch

Argelsried

Ilse Elisabeth Sophie Wilczek, 91 Jahre,
Gottesdienst in der Kirche St. Nikolaus mit anschließender
Urnenbeisetzung im Friedhof Argelsried.

Söcking

Wilfried Kerschbaum, 69 Jahre,
Gottesdienst um 9 Uhr in der Kirche St. Maria in Starnberg,
Urnenbeisetzung um 14 Uhr in Söcking im Gemeindefriedhof.

Starnberg

Eva-Maria Oberndorfer, 94 Jahre,
Beisetzung im Friedhof Hanfelder Straße um 15 Uhr.

Mein Kind ist gestorben

Den meisten Mitmenschen ist es nicht möglich, trauernden Eltern wirklich zu helfen. Aus diesem Grund haben sich seit einigen Jahren Selbsthilfegruppen gebildet, um im gemeinsamen Gespräch ihre Trauer zu teilen. Verwaiste Eltern, trauernde Geschwister, Großeltern finden hier Hilfe und Unterstützung.

Telefon 0 89/48 08 89 90
www.verwaiste-eltern-muenchen.de

Wir sind vom gleichen Stoff, aus dem die Träume sind
und unser kurzes Leben ist eingebettet in einen langen Schlaf.

WILLIAM SHAKESPEARE